

Unser Gartentipp des Monats



Unsere Fachberaterinnen Doris und Verena

Trauermücken – Nützlinge und Schädlinge zugleich

Kaum hat man mit dem Aussäen auf der Fensterbank begonnen, sind sie schon da:

Die Trauermücken

Trauermücken sind weltweit verbreitet. Entgegen dem weitverbreiteten Namen „Trauermücke“, handelt es sich um Fliegen. Allein in Europa gibt es über 600 Arten. Einige sind nur einen Millimeter groß, andere können bis zu 6 Millimeter und größer werden. Körper und Flügel sind durchgehend schwarz, wodurch die Fliegen ihren Namen erhalten haben.

In der Natur leben sie in Wäldern, Mooren, Feuchtwiesen, Feldern und Gärten. Sie bevorzugen feuchte Standorte. Die Larven ernähren sich von Totholz, Pilzen und Laub und zählen zu den wichtigsten, organischen Material zersetzenden Organismen in der Natur. Für Vögel sind Trauermücken ein wichtiger Bestandteil ihrer Nahrung. Bodenlebewesen profitieren von den Ausscheidungen der Larven. Trauermücken haben damit einen bedeutenden Anteil am ökologischen Gleichgewicht.

In Wohnungen entwickeln sich die Fliegen, sehr zum Ärger der Gärtler, gerne in Ansaaten von Salat, Gemüse und Blumen. Die Larven ernähren sich hier vorwiegend von den filigranen Wurzeln der sprießenden Pflanzen, wodurch die jungen Pflänzchen verkrüppeln oder absterben können.



Foto: Doris Quinten

Trauermücken bekämpfen

1. Die Larven der Trauermücken werden meist mit der Anzuchtserde in die Wohnung eingeschleppt und vermehren sich rasant. Damit das gar nicht passiert empfiehlt es sich, die Erde, gekauft oder selbst gemischt, vor dem Verwenden im Backofen bei **150°C etwa ½ Stunde** zu erhitzen.

2. Wenn die Fliegen bereits geschlüpft sind und sich in der Wohnung befinden, helfen **Gelbtafeln**, unmittelbar neben den Anzuchtstöpfchen, zu verhindern, dass die Insekten sich paaren und weitere Eier in die Erde legen, woraus dann gefräßige wieder Larven schlüpfen. Die Fliegen kleben an den Gelbtafeln, was jedoch kein schöner Anblick ist.

3. Sehr wirksam haben sich **Nematoden** erwiesen. Die kleinen Fadenwürmer, die man in Form von Pulver für das Gießwasser in jedem Gartencenter oder im Internet kaufen kann, fressen die Larven der Trauermücken. Sind dann nach einiger Zeit keine Larven mehr in der Erde vorhanden, sterben auch die Nematoden ab.

Für den ökologischen Anbau ist auch **Neemöl** gegen Trauermücken zugelassen. Auch hier gibt es Zubereitungen fürs Gießwasser zu kaufen. Da es sich um ein pflanzliches Gift handelt, empfiehlt es sich, lediglich Blumensaat und keine essbaren Pflanzen damit zu behandeln.



Foto: Doris Quinten

Text: Doris Quinten / Verena Bunschuch